



Schulleitungsinfo



Dezember 2019 bis März 2020

Schulleiterin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

durch die Wirren und die Heimatlosigkeit der letzten Monate kam es zu einer extremen Arbeitsbehinderung der „Schulleitungsinfo-Redaktion“. Gelegentlich habe ich mich zwar per Mail gemeldet, aber die komprimierte Fassung des Schulleitungsinfos hat doch einen anderen Charakter und wird dann ja auch im internen Teil der Homepage hinterlegt. Inzwischen konnte ich wieder in mein Büro einziehen und habe zumindest nach 16.30 Uhr eine Umgebung, die frei vom Lärm der Schlagbohrer und Schleifmaschinen ist. Ich freue mich, dass auch das Kollegiumszimmer einen neuen Fußboden und neue Geräte erhalten hat und Sie den Raum durch Deko und Pflanzen aufgewertet haben. Es ist doch gleich eine andere Atmosphäre. Der Lehrerarbeitsraum hat nicht nur durch die Wiederherstellung der Grundordnung gewonnen, sondern auch dadurch, dass die Medien nicht mehr frei im Raum herumstehen. Wenn jeder Nutzer nun auch noch eigenes Bemühen zeigt, nicht mehr zu nutzende Papiere und Materialien wegräumt und vielleicht auch noch den Stuhl anschiebt, wird alles wieder gut (oder sogar besser).

Unsere Homepage legt Zeugnis von dem ab, was sich in den letzten Monaten ereignet hat. Trotz aller teils misslichen Rahmenbedingungen haben wir gezeigt, dass vieles dennoch möglich ist. So haben die Skiunterrichtsfahrt, Erasmusfahrten und die Fahrt nach Straßburg stattgefunden. Die Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus im Freiherr-von-Stein-Gymnasium wurde durch einen eindrucksvollen Beitrag von drei Schülerinnen bereichert. Die zukünftigen Schul-Sanitäter wurden qualifiziert, es hat ein erster Projekttag der Streitschlichter stattgefunden, wir haben am Sporthelferforum an der GSO teilgenommen und mit einer Veranstaltung in der Lutherkirche einen guten Eindruck hinterlassen. Am Standort Fichtestr. hat ein intensiv vorbereiteter mehrsprachiger Elternabend stattgefunden, den die beteiligten Eltern als wertschätzend und sehr hilfreich empfunden haben. Zum guten Ergebnis der Qualitätsanalyse habe ich mich ja bereits in den Weihnachtsgrüßen geäußert. Es sei dennoch erwähnt, dass dies eine positive Wirkung auf das Anmeldeverhalten der Eltern hatte.

Für all das danke ich Ihnen. Das genau diese Dinge, die schnell unter dem Begriff „Ganztag“ subsummiert werden, ein wesentliches Element hinsichtlich der Bildung unserer

Schüler*innen ist, lässt sich in dem soeben erschienenen Buch von Aladin El-Mafaalani nachlesen, das ich Ihnen sehr empfehle:

Aladin El-Mafaalani, Mythos Bildung, Köln 2020

Doch nun zu der üblichen Ansammlung von Dingen, die uns in unserem Arbeitsalltag lenken sollen und ihn hoffentlich auch an der einen oder anderen Stelle bereichern:



Die Umbauarbeiten in dem neuen Verwaltungstrakt sind bereits weit fortgeschritten. Eventuell wird die Anlieferung der Büromöbel mehr Zeit in Anspruch nehmen, als für die Restarbeiten notwendig sind. Zu der ehemaligen Hausmeisterwohnung gehörte auch eine Garage. Ich werde bei der OGM einen Nutzungsantrag stellen. Ich biete Ihnen die Möglichkeit an, Ihr Fahrrad in der Garage unterzustellen. Dazu sollten wir die Garagenwände mit einer Vorrichtung versehen, die es erlaubt, die Räder anzuketten. Das Schloss des Tores wird allerdings auch mit einer Lehrerschließung versehen.

Das vorhandene (aber aufzuarbeitende) Gartenhaus könnten wir als Depot für Gartenstühle nutzen. Dadurch hätten Sie die Möglichkeit, den Garten in Springstunden als Rückzugsraum zu nutzen. Die Gartenpflege ist allerdings noch ungeklärt. Ich denke nicht, dass wir die Rasenfläche beibehalten können. Die OGM wird allenfalls zweimal jährlich eine grobe Gartenpflege vornehmen. Ich habe bei der Stadt erneut die Teilnahme am Social Day beantragt. Sollten wir ausgewählt werden, werden am 17.06.2020 bis zu 15 Mitarbeiter der Stadt vormittags vier Stunden in dem Bereich des Gartens tätig sein. Gerne können Sie die Leitung des Projektes übernehmen oder aber selbst zum Spaten greifen.



Wahrscheinlich hat sich das Ergebnis der diesjährigen Anmeldung herumgesprochen. 180 Kinder wurden für den Besuch unserer Schule angemeldet. Wir haben mit allen Familien und Kindern Gespräche geführt, um eine ausgewogene Klassenbildung vornehmen zu können. Wir werden gemäß der Vorschrift je 29 Jungen und Mädchen in je zwei gleich großen Leistungsgruppen aufnehmen. Diese hohe Zahl an Anmeldungen sind für uns ein Grund zur Freude und auch eine Wertschätzung unserer Arbeit. Allerdings erhielten so auch 64 Schüler*innen eine Absage. Das verursacht immer viel Frustration in den Familien und auch bei mir. Die Reaktionen der Eltern sind teilweise sehr belastend.

Bezüglich der SII können noch keine verlässlichen Angaben gemacht werden, da regelmäßig Anmeldungen zurückgezogen werden oder Schüler*innen die Qualifikation nicht erhalten.



Leider haben wir noch keine Klassenlehrerbesetzung für den nächsten 5. Jahrgang festlegen können. Hier finden momentan noch Gespräche statt. Ein Pool von möglichen Lehrer*innen hat soeben an einer LQ-Fortbildung teilgenommen, da die Lions Duisburg uns diese zu sehr günstigen Konditionen anboten. Eine Fortbildung im Bereich „Erwachsen handeln“ ist bei uns im Haus vom 23.04. bis zum 25.04.2020 vorgesehen.



Datumsangaben, die „formaljuristisch“ korrekt sein müssen, versehen Sie bitte mit den vier Ziffern der Jahresangabe (2020). Nur so ist die Jahreszahl fälschungssicher. Man hat sich schnell daran gewöhnt ☺. Mehrarbeit kann dabei nicht geltend gemacht werden ☺ ☺.



Bezüglich der Elternsprechtage haben die Eltern den verständlichen Wunsch geäußert, sich im Vorfeld ein Bild von den Gesprächswünschen und –notwendigkeiten machen zu können. Ferner betrachten die Eltern die vorgesehene Gesprächslänge von fünf Minuten als zu kurz, zumal durch Überschreitung der Zeit Anschlusstermine oftmals nicht wahrgenommen werden können. Ein letztes Anliegen betrifft die Terminvereinbarungen bei Fachlehrern. Hier müssen Schüler*innen mehrfach zurückgewiesen worden sein, weil noch nicht alle Schüler*innen der eigenen Klasse mit einem Termin versorgt waren. Über diese Anliegen haben wir in der Schulleitung ausführlich gesprochen und folgendes Prozedere entwickelt:

Ab dem nächsten Schuljahr wird der erste Elternsprech(nachmit)tag in einem Abstand von mehreren Tagen zur Laufbahnkonferenz stattfinden. Am Tag nach der LBK erhalten die Eltern die Notenübersicht mit einem Vermerk zu den Gesprächswünschen, die die Fachlehrer in der LBK vermerken konnten. KL können durchaus notieren, dass der Besuch der Familie bei den KL nicht erforderlich ist. Die nächsten zwei Tage sind der Terminvereinbarung bei den KL vorbehalten. Ab dem dritten Tag sind Terminvereinbarungen bei den Fachlehrern vorgesehen.

Der Teufel liegt wie immer im Detail. Hierüber bin ich noch mit dem Schulleitungsteam im Gespräch. Es wird ein gesondertes Anschreiben geben.

Ich bitte Sie, bei den Terminvereinbarungen für die nächsten Elternsprechtage (25.03. und 30.03.2020) bereits eine erwartbare Gesprächsdauer zu berücksichtigen, da der Terminplan für die Eltern häufig bereits nach dem ersten Besuch hinfällig war.



Am 20.03.2020 beginnt um 04:49 Uhr (MEZ) in Europa der Frühling. Wir sollten die ersten Frühlingstage zum Anlass nehmen uns am **25.03.2020** (Elternsprechtag) gemeinsam auf die schönsten Monate des Jahres zu freuen. Gerne lade ich zu Speis und Trank in die Mensa an der Egelsfurthstraße ein **(13.15 Uhr)**.



Die Abstimmung hinsichtlich einer möglichen Bewerbung um den Schulpreis hat folgendes Ergebnis erbracht:

27 nein und 34 ja-Stimmen. Eine Stimme war ungültig. Die Mehrheit von $\frac{2}{3}$ wurde somit nicht erreicht.

Über den Kollegiumsrat erreichte mich das Anliegen von Kollegiumsmitgliedern, mit dem Gesamtkollegium darüber ins Gespräch kommen zu wollen. Ich sehe diese Möglichkeit am Tag der Teamsitzungen/LBK (24.03.2020). Der Unterricht würde an diesem Tag um 12.45 Uhr schließen. Ich biete Ihnen an, den Unterricht um 12.15 Uhr zu beenden, so dass Sie die Schüler*innen mit einer „Hausaufgabe“ versorgen können. Um 12.30 Uhr würden Sie sich im Forum treffen können. Im Anschluss an Ihr Gespräch würden die Teamsitzungen an der Egelsfurthstraße durchgeführt. In Abhängigkeit von der Gesprächslänge müssten Sie bitte bedenken, dass die Teamsitzung/LBK nicht um 16 Uhr beendet ist.



Das 5. Jugendparlament der Stadt Oberhausen wird zwischen dem 27. April und dem 4. Juni 2020 auch an unserer Schule gewählt. Wir können zwei Schüler*innen in das Jugendparlament entsenden. Schüler*innen die mindestens 13 und höchstens 18 Jahre alt sind können sich bis zum 19. April bewerben. Fragen dazu werden von Herrn Raskop und Herrn Trojahn und von den jetzigen Jugendparlamentariern Lucas Sostaric und Marvin Tenbrink gerne beantwortet. Als Schule mit dem Schwerpunkt „Demokratie leben“ bitte ich Sie diese Wahl zu unterstützen.



Das folgende Anschreiben der Stadtschulpflegschaft gebe ich Ihnen gerne zur Kenntnis. Allein unsere Schule ist mit 6 Elternteilen in der Pflegschaft vertreten. 52 Schulen hatten die

Möglichkeit, sich für ihre Schule und die Oberhausener Schullandschaft in der Pflegschaft zu engagieren.

„Im Herbst 2019 ist in Oberhausen die Stadtschulpflegschaft mit dem Ziel unseren Kindern einen besseren Schulalltag zu ermöglichen gegründet worden. Der Stimme der Eltern und aller Erziehungsberechtigten in der Stadt soll ein Gewicht gegeben werden, welches nicht überhörbar ist.

Wir, die Gründer, sind inzwischen eine Gruppe von etwa 25 Eltern, die sich in ihrer Freizeit für die Belange der Schüler im Rahmen der Stadtschulpflegschaft aktiv einbringen. Wir haben eine Satzung erarbeitet und nehmen Kontakt zu den jeweiligen Gremien und Ansprechpartnern auf. Außerdem haben wir begonnen uns in verschiedene Themengebiete wie z.B. die Aufgaben des Bildungsbüros der Stadt Oberhausen einzuarbeiten.

*Was uns aber aktuell noch fehlt ist ein engerer Kontakt zu Ihnen, den Erziehungsberechtigten der Schüler*innen aller Schulformen in Oberhausen. Darum möchten wir Sie einladen.*

Wann: 18. März 2020 um 18:30 Uhr

Wo: Aula des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Lohstraße 29, 46047 Oberhausen

Wir möchten die Gelegenheit nutzen uns und die Idee, die hinter der Stadtschulpflegschaft steckt, vorzustellen.

*Und wir möchten Ihre Wünsche und Ideen für einen besseren Schulalltag kennenlernen. Wenn Sie so begeistert sind wie wir, laden wir Sie ein aktiv mitzumachen in einer unkomplizierten Gruppe, die etwas im Schulalltag der Schüler*innen in Oberhausen bewegen möchte.*

Um einen erfolgreichen Abend zu gestalten und die entsprechende Planung zu ermöglichen würden wir uns bei Teilnahme über eine kurze Mail an folgende Adresse sehr freuen: Stadtschulpflegschaft.ob@gmail.com



Folgender Passus findet sich in den Schulvereinbarungen für die Fichtestraße:

1. Für die Benutzung meines Handys (oder ähnlicher Geräte) gilt Folgendes:

- Als Schüler bzw. Schülerin der Abt. I darf ich es weder im Gebäude noch auf dem Schulgelände benutzen. Es muss ausgeschaltet in der Tasche verstaut sein. Ausnahmen sind nur in Anwesenheit und mit dem Einverständnis einer Lehrkraft möglich.

Die letzte Anmerkung bezieht sich auf Situationen, in denen die Schüler*innen eventuell ein Elternteil anrufen müssen, weil z. B. das Sekretariat geschlossen ist. Damit ist nicht gemeint, dass das Handy im Unterricht zum Einsatz kommen kann. Durch den nach Elternaussagen stattfindenden Einsatz im Unterricht unterlaufen wir Bestrebungen der Eltern, die unser Handyverbot umzusetzen bestrebt sind. **Ich bitte um Einhaltung der Vereinbarung, bis wir diese eventuell modifiziert und neu beschlossen haben.**

Diese dringende Bitte gilt auch für die Vereinbarung für die Abteilung 2. Hier heißt es:

Für die Benutzung meines Handys (oder ähnlicher Geräte) gilt Folgendes:

- Während des Unterrichts müssen die Geräte ausgeschaltet und in der Tasche verstaut sein.
- Ich darf mein Handy in den großen Pausen und der Mittagsfreizeit nutzen. Die Zeit vor der ersten Stunde nutze ich zum Austausch mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern. Nach dem Betreten des Schulgeländes darf das Handy daher erst wieder in der ersten großen Pause genutzt werden. Nach der letzten Stunde wird das Handy (in der Regel) erst wieder genutzt, wenn man das Schulgelände verlassen hat.
- In der Mensa ist die Zeit von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr dem persönlichen Gespräch vorbehalten. In dieser Zeit ist in der Mensa die Nutzung des Handys nicht gestattet.
- Es ist verboten, Fotos, Tonaufnahmen und Videos von Personen ohne die Genehmigung der Betroffenen zu machen und zu verbreiten. Zuwiderhandlungen werden gegebenenfalls auch im Sinne des Strafgesetzbuches verfolgt.
- Sollte ich mich nicht an diese Regeln halten, muss ich mein Handy ausgeschaltet abgeben und erhalte es nach der Unterrichtsstunde oder am Ende des Unterrichtstages zurück.



In der nächsten Zeit strebe ich eine Evaluation der iPad-Nutzung an der FI an. Einzelheiten werde ich mit Herrn Bothe und Herrn Fahle besprechen.



Dringend gesucht werden Kolleg*innen die das Medienscout-Projekt an unserer Schule zu etablieren bereit sind. Diese an unserer Schule dringend notwendige Maßnahme wäre ein wichtiges Element in der präventiven Krisenintervention. In Verbindung mit den fächerübergreifenden Stundenthemen wäre hier eine konstante Einwirkung auf die Schüler*innen möglich. Weiter Informationen unter www.medienscouts-nrw.de Interessierte Kolleg*innen melden sich bitte bei mir.



Am 06. Mai wird unser Projekt „StadtLandschaft“ (u.a. Schulgeländegestaltung Fichtestraße) in der Luisenschule in Mülheim als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet. Ich danke dem Arbeitskreis „Schulgeländegestaltung“ und allen, die sich in dem und für das Projekt engagiert haben. Zu dem Projekt zählen unsere Imkerei, der Schulgarten, die Kooperation mit den Projekten der Emschergenossenschaft und einige Einzelprojekte, die in Kooperation mit der Natur- und Umweltakademie mit Schüler*innen durchgeführt wurden. Ansprechpartnerin für die „nua“ an unserer Schule ist Heike May, der ich an dieser Stelle herzlich danken möchte und eine baldige Genesung wünsche.



Leider musste ich in der letzten Zeit am Hauptstandort regelmäßig feststellen, dass mehrere Lerngruppen um 13.22 Uhr die Gebäude verließen. Darauf angesprochen glaubten die Schüler*innen mit der Anmerkung „Gewohnheitsrecht“ alles Notwendige dazu gesagt zu haben. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass die 6. Stunde um 13.30 Uhr beendet ist. Ausgenommen ist hiervon lediglich die Notwendigkeit des Pendelns, was jedoch in keinem der beobachteten Fälle zutraf.



Am 23.03.2020 wird das SL-Team gemeinsam mit dem Kollegiumsrat den Terminplan für das nächste Schuljahr zusammenstellen. Sollten Sie in Ihrem Aufgabenbereich über Termine verfügen, die in unseren allgemeinen Terminplan aufgenommen werden müssen, lassen Sie mir diese bitte zeitnah zukommen.



Leider haben Eltern in der letzten Zeit verschiedentlich kritisiert, dass Mitglieder des Kollegiums sich abfällig über Schüler*innen oder auch über Klassen („Asiklasse“) äußern. Ich stelle mich hierbei grundsätzlich vor mein Kollegium. Das betrachte ich als enormen Vertrauensvorschuss und hoffe, dass ich diesbezüglich meine Äußerungen den Eltern gegenüber nie revidieren muss. Eine beziehungs- und lernförderliche Haltung den Schüler*innen gegenüber gehört zu unseren Aufgaben. Wir müssen uns auch hier unserer Vorbildfunktion bewusst sein.



Werfen Sie bitte Anträge, die an mich gerichtet sind, in das Fach des Sekretariates, das sich im Kollegiumszimmer befindet. Die Anträge werden von Frau Elze zur Unterschrift vorbereitet. Danke.



Auf der Schulpflegschaft brachten die Eltern ihre Sorge bezüglich einer neuen „Mutprobe“ zum Ausdruck. Auch in den diversen Medien wurde davon berichtet.

https://www.rundschau-online.de/news/kultur/gefahrlche-mutprobe-ministerium-warnt-vor--skullbreaker-challenge-auf-tiktok ... Suchen...

HOME NEWS REGION KÖLN SPORT RATGEBER ERLEBEN ABO E-PAPER ANZEIGEN ARENA

+++EILMELDUNG+++ Neue Corona-Fälle in Köln Zwei Feuerwehrleute aus Weidenpesch infiziert

Ein Mädchen hält ihr Smartphone in den Händen, auf dem sie ein Foto der Kurzvideo-App TikTok geöffnet hat.
Foto: picture alliance/dpa

KULTUR & MEDIEN

Gefährliche Mutprobe Ministerium warnt vor „Skullbreaker-Challenge“ auf Tiktok

Von Merlin Bartel | 28.02.20 08:31

EMAIL FACEBOOK TWITTER MESSENGER

- Nicht jede sogenannte Internet-„Challenge“ auf sozialen Medien ist gefährlich: wer sich einen Eimer Eiswasser über den Kopf kippt („Ice-Bucket-Challenge“) kommt wahrscheinlich nicht zu Schaden.
- Im Moment kursiert allerdings wieder einmal eine Form der „Mutproben“, wegen der Lehrer und Ministerien besorgt sind.
- Die „Skullbreaker-Challenge“ kann zu ernsthaften Verletzungen führen.

Düsseldorf - Immer wieder kursieren sogenannte Challenges (Wettbewerbe) im Internet, nicht immer geht es nur um lustige Videos, teilweise stellt die Teilnahme eine Gefahr dar. So auch jetzt wieder: Bei der „Skullbreaker-Challenge“ (Schädelbrecher-Wettbewerb) stehen drei Personen nebeneinander. Zuerst springen die linke und die rechte Person hoch.

Zur Suche Text hier eingeben

15:33 01.03.2020 DEU

Ein Beispiel finden Sie auf youtube unter *Tiktok's Skull-breaker Challenge*.

Sobald Sie beobachten, dass Schüler*innen sich hierin versuchen, bitte ich um sofortiges Eingreifen. Wenn Sie die Schüler*innen im Vorfeld darüber aufklären möchten, können Sie auch dies tun. Ich möchte allerdings vermeiden, Begehrlichkeiten zu wecken.



Abschließend möchte ich mich bei Ihnen für die unmittelbare Einleitung der Krisenmaßnahmen bedanken, die dann einsetzen sollen, wenn das Gesundheitsamt die Oberhausener Schulen schließen sollte. Das kann, muss aber nicht eintreten. Langfristig werden wir uns darauf einstellen müssen, eine Selbstarbeitsversorgung jenseits des Schulgebäudes aufzubauen. Die nächste Hitzeperiode kommt mit Sicherheit. Sollten wir über die Kommunikationsplattform IServ verfügen, werden wir dies optimieren können. Damit werden wir zeitnah allerdings nicht rechnen können.

Didaktische Leitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei der Qualitätsanalyse haben wir hervorragende Ergebnisse erzielt, auf die wir stolz sein können. Und gleichzeitig zeigen die Ergebnisse uns auch Entwicklungsfelder auf, welche die Grundlage für das Zielvereinbarungsgespräch mit der Dezernentin im Sommer bilden werden. Das Schüler*innenfeedback und die kollegiale Hospitation sind demnach zwei wichtige Themen im Bereich der Unterrichtsentwicklung bei uns an der Weierheide.

Ich empfehle, dass wir mit dem Schüler*innenfeedback beginnen, da dieses einer der wichtigsten und wirksamsten Faktoren für die Weiterentwicklung von Unterricht ist. Zu diesem Thema habe ich einen ersten didaktischen Newsletter verfasst, den ihr für eure Lektüre bereits mit der Mail der letzten Woche erhalten habt.

Das weitere Vorgehen haben wir in der Schulleitung und der Dienstbesprechung der Fachkonferenzvorsitzenden angesprochen. Auf der Basis der Gespräche haben wir als Schulleitung folgenden Vorschlag entwickelt:

ab dem nächsten Schuljahr führt jede Kollegin und jeder Kollege pro Halbjahr in jedem seiner beiden Fächer nach Beendigung einer Unterrichtsreihe je ein Schüler*innenfeedback durch. Bis zum Ende dieses Schuljahres 2020 erprobt jede und jeder zwei Verfahren.

Hilfreich für die Schüler*innen ist es vermutlich, wenn wir einige Verfahren auswählen, die wir während der Einführungsphase bevorzugt einsetzen. Dazu eignet sich eine Mischung von Methoden, bei denen das Feedback entweder digital (wie z. B. über SEfU, EMU, Edkimo) oder über eine Reflexion im Gespräch erfolgt. Hinweise zu beiden Bereichen findet ihr im Newsletter.

Nutzen wir den Rest dieses Halbjahr also für das Schüler*innenfeedback und sammeln gemeinsam Erfahrungen. Diese sind zu Beginn des nächsten Schuljahres eine gute Grundlage für eine fundierte Vereinbarung in Sachen Schüler*innenfeedback.

Wer Fragen oder Ideen hat, spreche mich gerne an.

Silke

Abteilung 2

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das zweite Schulhalbjahr hat gerade begonnen und ist gefühlt schon fast wieder vorbei. Die Kürze dieses Halbjahres wirkt sich auch auf unseren Terminplan aus, der sehr, sehr eng ist und uns kaum Spielraum lässt. Daher ist es umso wichtiger, dass der Kursarbeitsplan

eingehalten wird und notwendige Änderungen (Krankheit, Fortbildung, ...) mit der Abteilungsleitung abgesprochen werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass die SuS entsprechend der Richtlinien, die Kursarbeiten schreiben können.

Bedenkt auch, dass eure SuS sich auf die Arbeiten vorbereiten wollen und müssen und kurzfristig verschobene Arbeiten - ohne wichtigen Grund - für Unmut unter den SuS *[Anmerkung SAWA: und den Eltern]* sorgen.

Der Kursarbeitsplan hängt im Lehrerzimmer aus. Solltet ihr feststellen, dass Termine nicht möglich sind, lasst uns bitte notwendige Änderungen gemeinsam vornehmen.

Informiert die SuS frühzeitig über die angesetzten Termine für die Kursarbeiten. Die SuS sollen mindestens eine Woche Vorbereitungszeit erhalten.

Passt bitte auf euch auf und bleibt gesund.

Mit kollegialem Gruß

Doris Sawallich Michael Poetz Silke Krämer Ute Rühl Bettina Ratajczak Birgit Jarendt